

Státní závěrečná zkouška z lingvistiky v oboru Německá filologie – navazující magisterské studium – forma prezenční i kombinovaná

Platné pro studenty, kteří nastoupili do studia v akademickém roce 2016/2017

Die Staatsprüfung im Magisterstudium (gilt auch für die kombinierte Form des Magisterstudiums) besteht aus drei Teilen (A, B, C):

A. Theoretiker der Sprache/Persönlichkeiten der Sprachwissenschaft

Die Studenten ziehen am festgesetzten Tag – im Mai im Sommersemester des ersten Studienjahres des Magisterstudiums (der Termin, an dem auch literarische Themen gezogen werden, wird zwei Monate im Voraus angekündigt) – den Namen eines Linguisten und werden somit genug Zeit (mindestens acht Monate) für eine gründliche Vorbereitung haben. Bei der Staatsprüfung stellt der Student den gegebenen Linguisten einschließlich der biographischen Angaben vor und ordnet sein Wirken im Rahmen der Epoche ein. Des Weiteren stellt der Student das Werk des Linguisten vor, er wählt ein bis zwei Titel davon, die er näher bespricht. Dabei ist es auch möglich, ausgewählte Passagen aus der Forschungsliteratur (Aufsätze oder Studien) zu zitieren.

1. Plato
2. Aristoteles
3. Dionysius Thrax
4. Quintilianus
5. Philipp Melanchthon
6. Johannes Clajus
7. Justus Georg Schottel
8. Gottfried Wilhelm Leibniz
9. Johann Amos Comenius
10. Johann Christoph Gottsched
11. Christian Weise
12. Johann Jakob Bodmer
13. Johann Gottfried Herder
14. Johann Christoph Adelung
15. Joachim Heinrich Campe
16. Wilhelm von Humboldt
17. Bernard Bolzano
18. Jacob Grimm
19. Karl Ferdinand Becker
20. Daniel Sanders
21. Franz Bopp

22. August Schleicher
23. Heymann Steinthal
24. Wilhelm Scherer
25. Hermann Paul
26. Wilhelm Wundt
27. Hugo Schuchardt
28. Jan Baudouin de Courtenay
29. Ferdinand de Saussure
30. Karl Bühler
31. Anton Marty
32. Gottlob Frege
33. Konrad Burdach
34. Ludwig Wittgenstein
35. John Austin
36. Nikolaj S. Trubetzkoy
37. Roman Jakobson
38. Vilém Mathesius
39. Leonard Bloomfield
40. Otto Jespersen
41. Leo Weisgerber
42. Ernst Schwarz
43. Hans Glinz
44. Pavel Trost
45. Lucien Tesnière
46. Noam Chomsky
47. Gunnar Bech
48. Peter von Polenz
49. Gerhard Helbig
50. Charles J. Fillmore
51. František Daneš
52. Alena Šimečková
53. Theo Vennemann
54. George Lakoff

B. Hauptprüfungsthemen (nach *Studienbuch Linguistik*)

Erst am Tag der Staatsprüfung ziehen die Studenten eine der unten angeführten Disziplinen (I– IX), wonach sie noch eins der Themen innerhalb der jeweiligen Disziplin (die auf der Liste mit der arabischen Ziffer bezeichnet wird) ziehen; nach einer 20-minütigen Vorbereitung findet die Besprechung des gegebenen Themas vor der Prüfungskommission statt.

I. SEMIOTIK

1. Die Entwicklung der triadischen Zeichenmodelle.
2. Arbitrarität vs. Motiviertheit sprachlicher Zeichen.
3. Die Besonderheiten der Sprache im Licht der Zoosemiotik (z.B. Selbstreflexivität, Produktivität, doppelte Gliederung).
4. Redebegleitende und emblematische Gesten im Vergleich und Arten des Sprache-Gesten-Zusammenwirkens.

Literatur:

ECO, Umberto (1977): Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt a. M.

NÖTH, Winfried (²2000): Handbuch der Semiotik. Stuttgart – Weimar, Kap. II. Klassiker, Richtungen und Schulen der Semiotik im 20. Jahrhundert, S. 59–94; Kap. IV.7. Zoosemiotik, S. 260–272; Kap. V. Nonverbale Kommunikation, S. 293–304.

PALEK, Bohumil (1997, ed.): Sémiotika. Ch. S. Peirce, C. K. Ogden & I. A. Richards, Ch. W. Morris, H. B. Curry. Praha.

SAUSSURE, Ferdinand de (³2001): Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin, Kap. Die Natur des sprachlichen Zeichens, S. 76–81; Kap. Der sprachliche Wert, § 1, S. 132–134; Kap. Mechanismus der Sprache, § 3, S. 156–159.

II. PRAGMALINGUISTIK

1. Sprache als Handlung und das Konzept der Performativität.
2. Situationsgebundene Dimension der Sprache (Origo, Deixis).
3. Konversationsregeln (Konversationsmaximen nach Grice, Höflichkeitstheorie).
4. Paradigmenwechsel von einer *systemlinguistisch* orientierten zu einer (sozio- und *pragmalinguistisch* orientierten Sprachwissenschaft. Philosophische Grundlagen der Sprechakttheorie.

Literatur:

AUSTIN, John L. (1979): Zur Theorie der Sprechakte. Stuttgart.

GRICE, Paul H. (1980): Logik und Gesprächsanalyse. In: KUSSMAUL, Paul (ed.): Sprechakttheorie. Ein Reader. Wiesbaden, S. 107–126.

LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul, R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kap. Pragmatik.

MEIBAUER, Jörg (2001): Pragmatik: Eine Einführung. 2. Auflage. Stauffenburg.

III. TEXTLINGUISTIK

1. Vom Satz zum Text (Fachgeschichte).
2. Thema-Rhema-Gliederung.
3. Situationsdeixis und Textdeixis im Vergleich.
4. Intertextualität.
5. Kriterien für die Klassifikation von Textsorten.

Literatur:

BEAUGRANDE, Robert-Alain de / DRESSLER, Wolfgang Ulrich (1981): Einführung in die Textlinguistik. Tübingen.

BRINKER, Klaus (2001): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 5. Aufl. Berlin.

DUDEN: Die Grammatik. Hrsg. von der Dudenredaktion. 7., völlig neu erarb. u. erw. Aufl. Mannheim u.a., 2006. (Kap. Der Text, S. 1067-1174.)

EROMS, Hans-Werner (1986): Funktionale Satzperspektive. Tübingen.

FIX, Ulla / POETHE, Hannelore / YOS, Gabriele: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main 2003.

FIX, Ulla (2009): Stand und Entwicklungstendenzen der Textlinguistik I, II. In: Deutsch als Fremdsprache 46, 2009, Nr. 1, S. 11-20, Nr. 2, S. 74-85.

GANSEL, Christina / JÜRGENS, Frank: Textlinguistik und Textgrammatik. 2., überarb. u. ergänzte Aufl. Göttingen 2007.

KŘÍŽKOVÁ, Zdenka (2005): Textlinguistik. Studijní texty pro distanční studium. Olomouc.

LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul, R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kap. Textlinguistik.

IV. HISTORIOLINGUISTIK

1. Ursachen des Lautwandels in der deutsche Sprachgeschichte. Wichtige Lautwandelprozesse in den einzelnen Entwicklungsetappen des Deutschen.

2. Flexionsmorphologischer Wandel – die Verbflexion in den einzelnen Entwicklungsetappen des Deutschen.
3. Flexionsmorphologischer Wandel – die Substantivflexion in den einzelnen Entwicklungsetappen des Deutschen.
4. Wortschatzwandel. Wortbildung und Wortbildungswandel. Entlehnungen ins Deutsche. Integration fremder Wörter. Lexikalisierung. Reduktion des Lexikons (lexikalischer Schwund). Purismus. Historische Wörterbücher.
5. Typen semantischen Wandels in den einzelnen Entwicklungsetappen des Deutschen. Verfahren semantischer Neuerungen (Metapher, Metonymie). Polysemie.
6. Entwicklung der Verbstellung und der Stellungstypen in den Entwicklungsetappen des Deutschen. Ausbau der Klammer. Profilierung der subordinierenden Konjunktionen.
7. Thesen und Theorien zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Frühere Theorien – von Raumer, Müllenhoff, Burdach, Frings, neuere Ansätze. Faktoren des Sprachausgleichs – Städte, Kanzleien, Schulen, Sprachgesellschaften; Grammatiker und Sprachtheoretiker; Martin Luther; der Buchdruck.

Literatur:

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard (2009): Geschichte der deutschen Sprache. Längstschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien. Berlin.
- ERNST, Peter (2005): Deutsche Sprachgeschichte. Tübingen.
- KÖNIG, Werner (2001): Atlas zur deutschen Sprache. 13. Auflage. München.
- MASAŘÍK, Zdeněk (1994): Historische Entwicklung des Deutschen. Brno.
- NÜBLING, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.
- POLENZ, Peter von (1978): Geschichte der deutschen Sprache. 9. Auflage. Berlin.
- POLENZ, Peter von (2001): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band I. Berlin – New York.
- SCHMID, Hans Ulrich (2009): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart – Weimar.
- SCHMIDT, Wilhelm (ed., 2013): Geschichte der deutschen Sprache. 11. Auflage. Stuttgart.
- WEGERA, Klaus-Peter – WALDENBERGER, Sandra (2012): Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen. Berlin.

V. PSYCHOLINGUISTIK

1. Spracherwerb. Die Aufgabe des Spracherwerbs. Voraussetzungen des SE. Die Sprachentwicklung: die lautliche Entwicklung, Erwerb des Wortschatzes, Erwerb der Morphologie und Syntax. Erwerbstheorien. Die Rolle der Umwelt für den Spracherwerb. Der bilinguale Spracherwerb.
2. Sprachstörungen: Aphasien. Dysarthrien. Sprechapraxis.
3. Historische Entwicklung der Disziplin „Psycholinguistik“.
4. Untersuchungsmethoden Methoden der PL (Entwicklung der on-line und off-line Methoden).
5. Historische Entwicklung und aktuelle Aufgaben der Assoziationsexperimente.
6. Mentale Modelle, ihre Vorteile und Nachteile.
7. Metaphertheorien und ihr Status in der Psycholinguistik.

Literatur:

- AITCHISON, Jean (1997): Wörter im Kopf: eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen.
- FELIX, Sascha W. / Habel, Christopher / Rickheit, Gerd (eds., 1994): Kognitive Linguistik. Repräsentation und Prozesse. Wiesbaden.
- KELLER, Jörg (2004): Grammatische Strukturen – kognitive Prozesse: Ein Arbeitsbuch. Tübingen.
- LAKOFF, George (2008): Leben in Metaphern. Heidelberg.
- LANGENMAYR, Arnold (1997): Sprachpsychologie. Göttingen u.a.
- MILLER, George A. (1993): Wörter. Streifzüge durch die Psycholinguistik. Heidelberg.
- RAINER, Dietrich (2002): Psycholinguistik. Stuttgart – Weimar.
- SCHWARZ, Monika (1992): Einführung in die Kognitive Linguistik. Tübingen – Basel.
- SUCHAROWSKY, Wolfgang (1996): Sprache und Kognition. Opladen.

VI. LINGUISTISCHE SEMANTIK

1. Zentrale Themen und Entwicklung der historischen Semantik.
2. Grundlagen und Probleme der strukturalistischen Semantik.
3. Wortfeldtheorie und ihre Rolle in der synchronen und diachronen Sprachforschung.
4. Prototypensemantik als Erweiterung und „Revision“ des strukturalistischen Ansatzes.
5. Integrierung der Semantik in die Generative Grammatik.
6. Wechselbeziehungen zwischen Wort-, Satz-, Text- und Diskurssemantik.

Literatur:

- BIERWISCH, Manfred (1969): Strukturelle Semantik. In: Deutsch als Fremdsprache 6, S. 66-74.
- FISCHER, Kerstin / STEFANOWITSCH, Anatol (eds., 2008): Konstruktionsgrammatik I. Von der Anwendung zur Theorie. Tübingen.
- FRITZ, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen.
- KLEIBER, Georges (1993): Prototypensemantik: Eine Einführung. Tübingen.
- LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kapitel 4, Semantik, S. 149-192.
- LYONS, John (1988): Semantik. Bd. I. München.
- OGDEN C. K. / RICHARDS I. A. (1974): Die Bedeutung der Bedeutung. Eine Untersuchung über den Einfluß der Sprache auf das Denken und über die Wissenschaft des Symbolismus. Frankfurt am Main.
- POLENZ, Peter von (1985): Deutsche Satzsemantik: Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. Berlin.
- SCHWARZ, Monika / CHUR, Jeannete (2004): Semantik: ein Arbeitsbuch. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen.
- TÓTH, József (eds., 2004): Quo vadis Wortfeldforschung? Frankfurt a. M.
- TRIER, Jost (1973): Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Von den Anfängen bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. Heidelberg.

VII. GESPRÄCHSANALYSE UND ARGUMENTATIONSTHEORIE

1. Die Makro- und Mikrostruktur von Gesprächen.
2. Kriterien für die Klassifikation von Gesprächssorten.
3. Struktur des Arguments.
4. Typen der Argumentationsschemata.
5. Wissenschaftliche Aufzeichnung von Gesprächen (Methodologie der Korpuserstellung, Notationssystem).
6. Besonderheiten der gesprochenen Sprache.

7. Anwendungsbereiche der Gesprächsanalyse. Schwerpunkte der heutigen Gesprächsforschung.

Literatur:

BRINKER, Klaus / SAGER, Sven F. (1996): Linguistische Gesprächsanalyse: eine Einführung Berlin.

HENNE, Helmut / REHBOCK, Helmut (2001): Einführung in die Gesprächsanalyse. Berlin.

KIENPOINTNER, Manfred (1992): Alltagslogik. Struktur und Funktion von Argumentationsmustern. Stuttgart.

LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kap. 7, Gesprächsanalyse, S. 293-334.

SZYMANEK, Krzysztof (2003): Umění argumentace. Terminologický slovník. Olomouc.

VIII. SOZIOLOGUÍSTIK

1. Die Entwicklung der deutschen Soziolinguistik von der Sprachbarrieren-Forschung hin zur Varietätenlinguistik.
2. Charakteristika der Wissenschaftssprache.
3. Standardsprache – Umgangssprache – Dialekte. Vergleich der Sprachsituation in den deutschsprachigen Ländern.
4. Geschriebene und gesprochene Sprache und Sprachgebrauch im Internet.
5. Diastratische und diaphasische Varietäten (der Zusammenhang zwischen Sprache und Gruppenzugehörigkeit und situationsspezifische Verwendung von Varietäten).
6. Aspekte der Sprachkontaktforschung.
7. Sprache der Massenmedien im Vergleich zu anderen Funktiolekten.
8. Soziolinguistische Untersuchung: Phasen, Methoden, Beispiele.

Literatur:

AMMON, Ulrich (1995): Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin – New York.

AMMON, Ulrich / DITTMAR, Norbert / MATTHEIER, Klaus J. / TRUDGILL, Peter (eds., 2004, 2005, 2006): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache

und Gesellschaft. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 3 Teilbde. Berlin – New York (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; Bd. 3)

DITTMAR, Norbert(1997) : Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.

KELLERMEIER-REHBEIN, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin.

LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kap. 8, Soziolinguistik, S. 335-372.

LÖFFLER, Heinrich (2010): Germanistische Soziolinguistik. 4., neu bearb. Auflage. Berlin.

SCHLIEBEN-LANGE, Brigitte (1991): Soziolinguistik. Eine Einführung. 3., überarb. u. erw. Auflage. Stuttgart – Berlin – Köln.

SINNER, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Eine Einführung. Tübingen.

IX. KLASSISCHE BEREICHE DER GRAMMATIKSCHREIBUNG

1. Satzkonstituenten und ihre syntaktischen Funktionen in der traditionellen Grammatik im Vergleich zur Valenzgrammatik.
2. Generative Grammatik und Konstruktionsgrammatik.
3. Phänomene an der Grenze zwischen der phonetisch-phonologischen und morphosyntaktischen Beschreibungsebene.
4. Grammatische Phänomene an der Grenze zwischen Satz und Text und ihre Beschreibung.
5. Die Bedeutung des Terminus *Grammatik*, der Gegenstand der Grammatikschreibung und die Typologie von Grammatiken (verstanden als Buch).
6. Wortartenklassifikation.
7. Vergleich der Wortbildungsarten bei einzelnen Wortarten.
8. Wortbildung und Phraseologie als sekundäre Nomination.
9. Klassifikation von Sätzen nach verschiedenen Kriterien.
10. Funktional-semantische Felder – Feldergrammatik und ihre Anwendung.

Literatur:

BARZ, Irmhild (2007): Wortbildung und Phraseologie. In: Burger, Harald / Dobrovol'skij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (eds.): Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 1. Berlin; New York, S.27-36.

- BURGER, Harald (2010): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin.
- BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds., 2007): *Feldergrammatik in der Diskussion*. Frankfurt a. M. usw.
- BUSSMANN, Hadumod (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., aktualis. u. erw. Auflage. Stuttgart.
- Duden: *Die Grammatik*. Hrsg. von der Dudenredaktion. 8., überarb. Aufl. Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich 2009. (= Duden, Bd. 4)
- DÜRSCHIED, Christa (2012): *Syntax. Grundlagen und Theorien*. 6., aktual. Auflage. Göttingen.
- EISENBERG, Peter (2013): *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1 Das Wort / Bd. 2 Der Satz. 4., aktualisierte u. überarb. Auflage. Stuttgart – Weimar. [1. Aufl. 1998 / 1999]
- ENGEL, Ulrich (2004): *Deutsche Grammatik. Neubearbeitung*. München. (oder ältere Aufl.)
- FLEISCHER, Wolfgang / BARZ, Irmhild (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Unter Mitarbeit v. Marianne Schröder. Tübingen.
- GLÜCK, Helmut (2000, ed.): *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Auflage. Stuttgart.
- CHERUBIM, Dieter (1980): *Grammatikographie*. In: Althaus, Hans Peter / Henne, Helmut / Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Lexikon der germanistischen Linguistik*. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Tübingen, S. 768-778.
- LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus / PORTMANN, Paul R. (2004): *Studienbuch Linguistik*. 5., erweiterte Auflage. Tübingen, Kap. 2, Grammatik I: Klassische Bereiche der Grammatikschreibung u. Kap. 3, Grammatik II: Generative Grammatik, S. 49-147.

C. Dritter Teil der Staatsprüfung (sog. Päckchen)

Die Studenten ziehen im Mai im Sommersemester des 1. Studienjahres (genauer Termin wird mindestens zwei Monate im Voraus angekündigt) eins der unten angeführten Themen (der Student hat dabei drei Versuche, er hat das Anrecht, sich von drei gezogenen Themen dasjenige zu wählen, das zu seiner Spezialisierung während des Studiums am besten passt). Das Thema, das zum Gegenstand dieses dritten Teils der Prüfung wird, kann/sollte der Student bis zum Tag der Staatsprüfung selbständig ausarbeiten. Bei der Prüfung, während der diese vorbereiteten Unterlagen dem Studenten nicht zur Verfügung stehen, wird eine fachliche Diskussion zum gegebenen Thema geführt.

Liste der Themen (sog. Päckchen) für den dritten Teil der Staatsprüfung und empfohlene Studienliteratur:

Direkte Anaphorik, indirekte Anaphorik, direkte Deixis, indirekte Deixis. Typologie der Deixis.

- BÜHLER, Karl (1978): Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Frankfurt am Main – Berlin – Wien, S. 102 ff. (Erstausgabe 1934)
- CONSTEN, M. (2004): Anaphorisch oder deiktisch? Zu einem integrativen Modell domänengebundener Referenz. Tübingen.
- CONSTEN, M.: „Beißen sie?“ – Indirekte Deixis und die Selektion von Referenzdomänen. In: POHL, I. (ed., 2008): Semantik und Pragmatik – Schnittstellen. Frankfurt am Main, S. 41-63.
https://www.germanistika.upol.cz/uploads/media/Consten_Manfred-Beissen_sie.pdf
- EHLICH, Konrad (1983): Deixis und Anapher. In: RAUH, Gisa (ed.): Essays on Deixis. Tübingen, S. 79 – 97.
- FRICKE, Ellen (2007): Origo, Geste und Raum – Lokaldeixis im Deutschen. Berlin – New York, S. 86 – 141.
<http://www.ellenfricke.de/publikationen/origogesteraum/origogesteundraum2.4.pdf>
- MEIBAUER, Jörg (2001): Pragmatik. Eine Einführung. 2., verbesserte Auflage. Stauffenburg, 2. Kap. „Deixis und Referenz“, S. 12 – 23.
<http://textlinguistik.pbworks.com/f/meibauer%20deixis%20und%20referenz.pdf>

Der „moderne“ Sprachpurismus in den deutschsprachigen Ländern

- KIRKNESS, A. (1998): Das Phänomen des Purismus in der Geschichte des Deutschen. In: Besch, W. / Betten, A. / Reichmann, O. / Sonderegger, S. (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, Bd. 1 (HSK). 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin – New York, S. 407–416.
- LAW, C. (2002): Das sprachliche Ringen um die nationale und kulturelle Identität Deutschlands. Puristische Reaktionen im 17. Jahrhundert und Ende des 20. Jahrhunderts. In: Muttersprache 1/2002, S. 67-83.
- PFALZGRAF, F. (2006): Neopurismus in Deutschland nach der Wende. Frankfurt am Main – Berlin – Bern – Bruxelles – Oxford – Wien.
- PFALZGRAF, F. (2009): *Sprachpurismus und Globalisierung*. In: PFALZGRAF, F. (eds.): Englischer Sprachkontakt in den Varietäten des Deutschen. English in Contact with Varieties of German. Österreichisches Deutsch – Sprache der Gegenwart Vol. 12. Frankfurt am Main.
- WIRTH, K. (2010): Der Verein Deutsche Sprache. Hintergrund, Entstehung, Arbeit und Organisation eines deutschen Sprachvereins. Bamberger Beiträge zur Linguistik 1. Bamberg.

Darstellung der konsonantischen Systeme in den älteren Phonetiken der deutschen Sprache

- BEDNÁŘOVÁ, P. (2012): Die Methodologische Vielfältigkeit in der Darstellung der deutschen Konsonantensysteme. Diplomarbeit an der FF UP Olomouc.
<http://library.upol.cz/arl-upol/cs/csg/?repo=upolrepo&key=83850150627>
- BREMER, O. (1893): Deutsche Phonetik. Leipzig.
- HOFFMANN, H. (1888): Einführung in die Phonetik und Orthoepie. Marburg.
- KLINGHARDT, H. (1897): Artikulations- und Hörübungen. Praktisches Hilfsbuch der Phonetik für Studierende und Lehrer. Cöthen.
- LUICK, K. (1932): Deutsche Lautlehre mit besonderer Berücksichtigung der Sprechweise Wiens und der österreichischen Alpenländer. 3. Auflage. Leipzig – Wien.
- VIĚTOR, W. (1897): Kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. Leipzig.

Entwicklung der longitudinalen Forschungsmethoden in der Untersuchung des Spracherwerbs

- BEHRENS, H. / BITTNER, C. / DEUTSCH, W. (1988): William Stern. Ein Wegbereiter der Historischen Psychologie? In: G. Jüttemann (eds.): Wegbereiter der historischen Psychologie. München – Weinheim, S. 245-255.
- BEHRENS, H. / DEUTSCH, W. (1991): Die Tagebücher von Clara und William Stern. In: H. E. LÜCK / MILLER, R. (eds.): Theorien und Methoden psychologiegeschichtlicher Forschung. Göttingen, S. 67-76.
- DEUTSCH, W. (1991): Über die verborgene Aktualität von William Stern. Frankfurt am Main.
- DEUTSCH, W. (2004): Aus dem Kinderzimmer in die Wissenschaft. Entwicklungspsychologische Tagebuchstudien; In: BEHNKEN, I. / ZINNCKER, J. (eds.): Handbuch Kindheit. Hannover.
- HOPPE-GRAFF, S. (1989): Die Tagebuchaufzeichnung: Plädoyer für eine vergessene Form der Längsschnittbeobachtung. In: KELLER, H. (eds.): Handbuch für Kleinkindforschung. Berlin, S. 233- 252.
- HOPPE-GRAFF, S. (1998): Tagebücher, Gespräche und Erzählungen: Zugänge zum Verstehen von Kindern und Jugendlichen. In: Keller, H. (eds.): Lehrbuch für Entwicklungspsychologie. Bern, S. 262-294.
- KAUSCHKE, C. (2012): Kindlicher Spracherwerb im Deutschen: Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin – New York.

Mikroanalyse der Argumentation – koordinierte und subordinierte Argumentationen

- ATAYAN, V. (2006): Makrostrukturen der Argumentation im Deutschen, Französischen und Italienischen. Frankfurt am Main, S. 207-313; 493-514.
- BAYER, K. (1999): Argument und Argumentation: logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. Opladen, S. 151-157.
- BRUN, G. / HIRSCH Hadorn G. (2014): Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. 2., überarbeitete Auflage. Zürich, S. 213-231.
- GOVIER, T. (2014): A Practical Study of Argument. Enhanced 7th edition. Boston, MA Wadsworth, S. 22-48.
- KLEIN, W. (1980): Argumentation und Argument. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 10:38/39, S. 9-57.
- SZYMANEK, K. (2003): Umění argumentace. Terminologický slovník. Olomouc, S. 44-47.

Argumente aus der Analogie: Probleme und Fragestellungen

- BAYER, K. (1999): Argument und Argumentation: logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. Opladen, S. 139-141.
- BRUN, G. / HIRSCH, Hadorn G. (2014): Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. 2., überarbeitete Auflage. Zürich, S. 294-299.
- KIENPOINTNER, M. (1992): Alltagslogik. Struktur und Funktion von Argumentationsmustern. Stuttgart, S. 384-393.
- KIENPOINTNER, M. (1998): Vernünftig argumentieren. Regeln und Techniken der Diskussion. Hamburg, S. 176-183.
- KIENPOINTNER, M. (2012): When Figurative Analogies Fail: Fallacious Uses of Argument from Analogy. In: van EEMEREN, F.H.; Garssen, B. (eds.): *Topical Themes in Argumentation Theory: Twenty Exploratory Studies*. Argumentation Library 22, S. 111-125.
- WALTON, D. (1992): Slippery Slope Arguments. Oxford, S. 131-137.

Die Rolle der „Routinenformeln“ in dem Textaufbau und in den Argumentationsprozessen

- DANNERER, M (2012): Routiniert vom ersten bis zum letzten Satz? Die Rolle von Textroutinen in der Erzählentwicklung der Jugendlichen. In: FEILKE, H. / LEHNEN, K. (eds.): Schreib und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main u.a., S. 101-124.

- FEILKE, H. (2002): Lesen durch Schreiben. Fachlich argumentierende Texte verstehen und verwerten. In: Praxis Deutsch 29/176, S. 56-66.
- FEILKE, H. (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In: Praxis Deutsch 233, S. 4-13.
- FEILKE, H. (2012): Was sind Textroutinen? Zur Theorie und Methodik des Forschungsfeldes. In: FEILKE, H. / LEHNEN, K. (eds.): Schreib und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main u.a., S. 1-32.
- FEILKE, H. / STEINSEIFFER, M. (2013): Sachtexte analysieren. Was ist eigentlich ‚Kietzdeutsch‘? In: Der Deutschunterricht 65, S. 30-40.
- JOST, J. (2012): Textroutinen und Kontextualisierungshinweise. In: FEILKE, H. / LEHNEN, K. (eds.): Schreib und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main u.a., S. 195-214.
- LEHNEN, K. (2012): Erwerb wissenschaftlicher Textroutinen. In: FEILKE, H. / LEHNEN, K. (eds.): Schreib und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main u.a., S. 33-60.

Argumentationsschemata und ihre Rolle bei der Bewertung der Argumente

- KIENPOINTNER, M. (1992) Alltagslogik. Struktur und Funktion von Argumentationsmustern. Stuttgart, S. 43-47; 178-186; 187-231; 231-417.
- KIENPOINTNER, M. (1998): Vernünftig argumentieren. Regeln und Techniken der Diskussion. Hamburg, S. 83-183.
- SHELLENS, P. J. (1987): Types of Argument and the Critical reader. In: VAN EEMEREN F. / GROOTENDORST, R. / BLAIR, J. A. / WILLARD Ch. A. (eds.): Argumentation: Across the Lines of Discipline. Dordrecht, S. 34-41.
- TOULMIN, S. (1996): Der Gebrauch von Argumenten. Weinheim, S. 86-130.
- VAN EEMEREN, F. / KRUIGER, T. (1987): Identifying Argumentation Schemes. In: VAN EEMEREN F. / GROOTENDORST, R. / Blair, J. A. / WILLARD Ch. A. (eds.): Argumentation: Across the Lines of Discipline. Dordrecht, S. 70-81.

Probleme und Lösungsvorschläge bei der Übersetzung von Metaphern

- ATAYAN, V. (2009): Metaphorische und metonymische Wortspiele: ein Übersetzungsproblem? In: DI MEOLA, C. / GAETA, L. / HORNING, A. / REGA, L. (eds.): Perspektiven Drei. Akten der 3. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom, 14.-16. Februar 2008), Frankfurt a. M., S. 417-428.
- GÖPFERICH, S. (2008): Translationsprozessforschung. Stand. Methoden. Perspektiven. Tübingen, Kap. 7.3 Metaphernübersetzung.
- KOLLER, W. (2011): Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Tübingen, S. 252-266.
- KOPETZKI, A. (1996): Beim Wort nehmen: sprachtheoretische und ästhetische Probleme der literarischen Übersetzung. Stuttgart.
- POPOVIČ, A. (1971): Poetika umeleckého prekladu: proces a text. Bratislava.
- SCHÄFFNER, Ch. (2004): Metaphor and Translation: some implications of a cognitive approach. In: Journal of Pragmatics 36, S. 1253-1269.

Die Auseinanderentwicklung des Frühneuhochdeutschen und des Jiddischen

- GELLER, E. (2004): Jiddisch im Spannungsfeld zwischen Germanistik und Slawistik. In: Grimberg, M. (eds.): Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen 1993-2003. Polendiskurse. Beiträge der Jubiläumstagung am 25. 2. 2003 in Poznań. Bonn, S. 171-197.
- KIEFER, U. (1986): Das deutsch-jiddische Kontinuum: neue Perspektiven. In: Kontroversen, alte und neue. Akten des VII. Internationalen Germanisten-Kongresses. Göttingen, S. 28-37.
- SHOU-HUEY, Ch. (2001): Der Rückgang des synthetischen Präteritums im Jiddischen kontrastiv zum Deutschen. Hamburg.
- SIMON, B. (1993): Jiddische Sprachgeschichte. Frankfurt am Main, S. 7-65.
- TIMM, E. (1986): Das Jiddische als Kontrastsprache bei der Erforschung des Frühneuhochdeutschen. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 14, S. 1-22.

TIMM, E. (1987): Der ‚Knick‘ in der Entwicklung des Frühneuhochdeutschen aus jiddistischer Sicht. In: Kontroversen, alte und neue. Akten des VII. Internationalen germanistischen Kongresses Göttingen 1985. Band 5. Göttingen, S. 20-27.

Linguistische Poetik

BIERWISCH, Manfred (1965): Poetik und Linguistik. In: KREUZER, Helmut und RUL GUNZENHÄUSER (eds.): Mathematik und Dichtung. München, S. 49-65.

HOLENSTEIN, Elmar (1990): Einleitung. In: JAKOBSON, Roman: Poetik: ausgewählte Aufsätze 1921–1971. Eds. Elmar HOLENSTEIN und Tarcisius SCHELBERT. 2. Auflage. Frankfurt am Main.

JAKOBSON, Roman (1979): Linguistik und Poetik. In: JAKOBSON, Roman: Poetik: ausgewählte Aufsätze 1921–1971. Eds. Elmar HOLENSTEIN und Tarcisius SCHELBERT. Frankfurt am Main, S. 83–121. http://www.univie.ac.at/Germanistik/schrodt/vorlesung/jakobson_poetik.pdf

KLEIN, Wolfgang / SCHNELL, Helmuth (2008): Einleitung. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 150.

<<http://www.lili.uni-siegen.de/ausgaben/2008/lili150.html?lang=de&lang=de>>

POSNER, Roland (1980): Linguistische Poetik. In: ALTHAUS, H. P. et al. (eds.): Lexikon der Germanistischen Linguistik. 2. Auflage. Tübingen, S. 687–697.

Hypertext und Intertextualität

FIX, Ulla (2000): Aspekte der Intertextualität. In: BRINKER, Klaus / ANTOS, Gerd / HEINEMANN, Wolfgang / SAGER, Sven F. (eds.): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin – New York, S. 449–457.

HESS-LÜTTICH, Ernest W. B. (1997): Text, Intertext, Hypertext. Zur Texttheorie der Hypertextualität. In: KLEIN, Josef / FIX, Ulla (eds.): Textbeziehungen. Linguistische und literaturwissenschaftliche Beiträge zur Intertextualität, Tübingen, S. 125–148.

HESS-LÜTTICH, Ernest W. B.: Netzliteratur – ein neues Genre? In: Germanistik.ch. <http://www.germanistik.ch/publikation.php?id=Netzliteratur_ein_neues_Genre>

LINKE, Angelika / NUSSBAUMER, Markus (1997): Intertextualität. Linguistische Bemerkungen zu einem literaturwissenschaftlichen Textkonzept. In: Gerd ANTOS / Heike TIETZ (eds.): Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Tübingen, S. 109–126.

RIEGER, Burghard (1994): Wissensrepräsentation als Hypertext. Beispiel und Problematik einer Verstehenstechnologie. In: JÄGER, Ludwig / SWITALLA, Bernd (eds.): Germanistik in der Mediengesellschaft. München 1994, S. 373–404.

Die zweite Trichotomie von Peirce (Ikon, Index, Symbol) und ihre Weiterentwicklung bei Jakobson

JAKOBSON, Roman (1992): Suche nach dem Wesen der Sprache. In: JAKOBSON, Roman: Semiotik. Ausgewählte Texte 1919 – 1982. Hg. von Elmar HOLLENSTEIN, Frankfurt am Main, S. 77–98.

JAKOBSON, Roman (1992): Visuelle und auditive Zeichen. In: JAKOBSON, Roman: Semiotik. Ausgewählte Texte 1919 – 1982. Hg. von Elmar HOLLENSTEIN, Frankfurt am Main, S. 286–300.

JAKOBSON, Roman (1992): Ein Blick auf die Entwicklung der Semiotik. In: JAKOBSON, Roman: Semiotik. Ausgewählte Texte 1919 – 1982. Hg. von Elmar HOLLENSTEIN, Frankfurt am Main, S. 108–135.

NÖTH, Winfried (2000): Handbuch der Semiotik. 2. Auflage. Stuttgart – Weimar, Kap. II.1 Charles Sanders Peirce, S. 59–70.

OEHLER, Klaus (1979): Idee und Grundriß der Peirceschen Semiotik. In: Zeitschrift für Semiotik 1 (1), 1979, S. 9–22.

Kausalsätze

JUNG, Linus (2002): Von der Funktion zur Form – Kausalität im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer 39 (4), S. 213–220.

POSNER, Roland (1980): Bedeutung und Gebrauch der Satzverknüpfers in den natürlichen Sprachen. In: GREWENDORF, Günther (ed.): Sprechakttheorie und Semantik. Frankfurt a. M., S. 345–384.

- THIM-MABREY, Christiane (1982): Zur Syntax der kausalen Konjunktionen weil, da und denn. In: Sprachwissenschaft 7, S. 197–219.
- UHMANN, Susanne (1998): Verbstellungsvariation in weil-Sätzen: Lexikalische Differenzierung mit grammatischen Folgen. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 17 (1), S. 92–139.
- WEGENER, Heide (1993): weil – das hat schon seinen Grund. Zur Verbstellung in Kausalsätzen mit weil im gegenwärtigen Deutsch. In: Deutsche Sprache 21 (4), S. 289–305.

Sprache-Bild-Relationen

- GROSS, Sabine (2000): Bild – Text – Zeit: Ekphrasis in Gert Hofmanns ‚Der Blindensturz‘. In: FIX, Ulla / WELLMANN, Hans (eds.): Bild im Text. Text und Bild. Heidelberg, S. 105–128.
- JAKOBSON, Roman (1992): Visuelle und auditive Zeichen. In: JAKOBSON, Roman: Semiotik. Ausgewählte Texte 1919 – 1982. Hg. v. Elmar HOLLENSTEIN, Frankfurt am Main, S. 286–300.
- SANDIG, Barbara (2000): Textmerkmale und Sprache–Bild–Texte. In: FIX, Ulla / WELLMANN, Hans (eds.): Bild im Text. Text und Bild. Heidelberg, S. 3–30.
- TITZMANN, Michael (1990): Theoretisch-methodologische Probleme einer Semiotik der Text-Bild-Relationen. In: HARMS, Wolfgang (ed.): Text und Bild, Bild und Text: DFG-Symposium 1988. Stuttgart, S. 368–384.
- WOLF, Norbert Richard (2000): Texte als Bilder. In: FIX, Ulla / WELLMANN, Hans (eds.): Bild im Text. Text und Bild. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, S. 289–305.

Zur semiotischen Erweiterung des Metaphernkonzeptes – die Bildmetapher

- FORCEVILLE, Charles F. (2003): Bildliche und multimodale Metaphern in Werbespots. In: Zeitschrift für Semiotik 25 (1–2), S. 39–60.
- JOHANSEN, Jørgen D. / Posner, Roland (2003): Metaphern in Bild und Film, Gestik, Theater und Musik. In: Zeitschrift für Semiotik 25 (1–2), S. 3–24.
- LAKOFF, George / JOHNSON, Mark (2008): Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Heidelberg, Kap. 1–4, S. 11–30.
- SONESSON, Göran (2003): Über Metaphern in Bildern. In: Zeitschrift für Semiotik 25 (1–2), S. 25–38.
- WETZEL, Hermann H. (1993): Karikatur und moderne Poesie. In: DIRSCHERL, Klaus (ed.): Bild und Text im Dialog. Passau, S. 357–376.

Geschlechtsspezifischer Sprachgebrauch

- GRÜTZ, Doris (2004): Der geschlechtsspezifische Zugriff auf Lesestrategien - Ergebnisse einer Untersuchung im Rahmen unterrichtsdidaktischer Forschung. In: Linguistik Online 21, 2004, 4. <http://www.linguistik-online.de/21_04/gruetz.html> (1.2.2016)
- KEGYES, Erika (2009): Phraseologische Einheiten als Gendermarker in studentischen Aufsätzen. In: FÖLDES, Csaba (ed.): Phraseologie disziplinär und interdisziplinär. Tübingen, S. 167-177.
- SCHOENTHAL, Gisela (1985): Sprache und Geschlecht. In: Deutsche Sprache 13, 1985, S. 143-185.
- SIEBURG, Heinz (1991): Geschlechtstypischer Dialektgebrauch. Anmerkungen zu einer empirischen Untersuchung von Geschwistern in der rheinischen Ortschaft Fritzdorf. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 55, 1991, S. 294-314. Reprint in: SIEBURG, Heinz (ed., 1997): Sprache – Genus / Sexus. Frankfurt a. M., S. 213-234. (= Dokumentation germanistischer Forschung 3)
- SINNER, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Eine Einführung. Tübingen, Kap. 5.6 Sprache, Geschlecht, Gender, S. 169-184.

Jugendsprachen als Forschungsgegenstand

- ANDROUTSOPOULOS, Jannis (2006): Jugendsprachen als kommunikative soziale Stile. Schnittstellen zwischen Mannheimer Soziostilistik und Jugendsprachenforschung. In: Deutsche Sprache 34, 2006, 1-2, S. 106-121.
- DÜRSCHIED, Christa (2007): Jugendsprache als Forschungsgegenstand. In: KRAMORENKO, Galina (ed.): Aktual'nye problemi germanistiki i romanistiki [Aktuelle Probleme der Germanistik und der Romanistik]. Bd. 10, Teil I. Smolensk, S. 136-149. Preprint online unter: <http://www.ds.uzh.ch/lehrstuhlduerscheid/docs/duerscheid-JSFG-06.pdf> (10.2.2012)

- NEULAND, Eva (2000): Jugendsprache in der Diskussion: Meinungen, Ergebnisse, Folgerungen. In: EICHHOFF-CYRUS, Karin / HOBERG, Rudolf (eds.): Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende: Sprachkultur oder Sprachverfall? Mannheim u.a., S. 107-123.
- SCHLOBINSKI, Peter (2002): Jugendsprache und Jugendkultur. In: Politik und Zeitgeschichte B 5, 2002, S. 14-19. Online unter: http://www.bpb.de/publikationen/NE0MPT,0,Jugendsprache_und_Jugendkultur.html (22. 1. 2016).

Einfluss anderer Varietäten auf die Standardsprache / Varietäten und Sprachwandel

- AMSLER, Andreas (2006): Sprachkultur, Sprachkritik und Werbesprache. Zum Einfluss der Werbesprache auf die deutsche Standard- und Jugendsprache. In: DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (eds.): Zwischentöne. Zur Sprache der Jugend in der Deutschschweiz. Zürich, S. 215-236.
- ANDROUTSOPOULOS, Jannis (2005) „...und jetzt gehe ich chillen“: Jugend- und Szenesprachen als Erneuerungsquellen des Standards. In: EICHINGER, Ludwig / KALLMEYER, Werner (eds.): Standardvariation: Wie viel Variation verträgt die deutsche Standardsprache? Berlin – New York, S. 171-206. (= IDS-Jahrbuch 2004). Online unter https://jannisandroustopoulos.files.wordpress.com/2009/09/ids-2004_chillen.pdf (1.2.2016)
- BUSSE, Dietrich (2006): Sprachnorm, Sprachvariation, Sprachwandel. Überlegungen zu einigen Problemen der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des Deutschen im Verhältnis zu seinen Erscheinungsformen. In: Deutsche Sprache 34, 2006, 4, S. 314-333.
- ELITZ, Ernst (2000): Sprache in den Medien – die Wortverdreher GmbH. In: EICHHOFF-CYRUS, Karin M. / HOBERG, Rudolf (eds.): Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende. Sprachkultur oder Sprachverfall? Mannheim, S. 143-154.
- KIRAGA, Sebastian (2013): Von gelben Engeln, Streusünden und dem Waschen seiner Hände in Unschuld – Einblick in ein Forschungsprojekt zur säkularisierten Lexik. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Dimensionen des Religiösen und die Sprache. Analysen und Projektberichte. Insing, S.11-24? (= Theolinguistica 7)
- NEULAND, Eva (2008): Jugendsprache. Eine Einführung. Tübingen – Basel, Kap. III.3. Jugendsprache und Sprachwandel, S. 75-88.
- SCHLOBINSKI, Peter (2003): SMS-Texte - Alarmsignale für die Standardsprache? In: Sprachrohr Lerntherapie, 2003, 2, S. 27–28. Online unter <http://www.mediensprache.net/de/literatur/show.aspx?id=4390> (1.2.2016)

Geschichte der deutschen Jugendsprache

- JAKOB, Karlheinz (1988): Jugendkultur und Jugendsprache. In: Deutsche Sprache 16, 1988, 4, S. 320-350.
- NEULAND, Eva (2003): Jugendsprachen als Indikatoren der Zeitgeschichte. Sprach- und kulturgeschichtliche Betrachtungen zu deutschen Jugendsprachen nach 1945. In: Wengeler, Martin (eds.): Deutsche Sprachgeschichte nach 1945. Diskurs- und kulturgeschichtliche Perspektiven. Hildesheim – Zürich – New York, S. 139-160.
- NEULAND, Eva (2003): Jugendsprachen im gesellschaftlich-historischen Wandel. Ein Beitrag zur Geschichte der Jugendsprache. In: NEULAND, Eva (ed.): Jugendsprache – Jugendliteratur – Jugendkultur. Interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher. Frankfurt a. M., S. 91-111.
- NEULAND, Eva (2008): Jugendsprache. Tübingen – Basel, Kap. IV. 1. Frühe Formen von Jugendsprachen in der Sprachgeschichte, S. 89-112; 2. Jugendsprachen in der jüngeren Sprachgeschichte nach 1945, S. 112-133.
- WATZLAWIK, Sonja (2006): Jugendbiografien und Sprachgebrauch im Wandel der Zeit. In: DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (eds.): Perspektiven der Jugendsprachforschung. Frankfurt a. M., S. 281-294.

Sprache und Kommunikation im Alter

- FIEHLER, Reinhard (1997): Kommunikation im Alter und ihre sprachwissenschaftliche Analyse. Gibt es einen Kommunikationsstil des Alters? In: SELTING, Margret / SANDIG, Barbara (eds.): Sprech- und Gesprächsstile. Berlin – New York, S. 345-370.
- FIEHLER, Reinhard (2002): Sprache und Alter. Wie verändert sich das Sprechen, wenn wir älter werden? IDS Sprachforum, 23. Januar 2002. In: Sprachreport 18, 2002, 2, S. 21-25. Online unter <http://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1956> (4.2.1016). [Zusammenfassung online unter http://www.zfg.uzh.ch/static/2005/fiehler_sprache_manus05.pdf (4.2.2016).]
- FIEHLER, Reinhard (2003): Modelle zur Beschreibung und Erklärung altersspezifischer Sprache und Kommunikation. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 38-56. Online unter: <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2004/alter/230-256.pdf> (4. 2. 2016).
- FIEHLER, Reinhard / THIMM Caja (2003): Das Alter als Gegenstand linguistischer Forschung – eine Einführung in die Thematik. In: FIEHLER, R. / THIMM, C. (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 7-16.
- KOHLT, Manfred / KUCHARCZIK, Kerstin (2003): ‘Sprache’ – unter besonderer Berücksichtigung von ‘Jugend’ und ‘Alter’. In: FIEHLER R. / THIMM, C. (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 17-37.
- THIMM, Caja (1996): Alter, Sprache, Kommunikation: Plädoyer für eine Gerontologische Linguistik. In: Sprachreport 26, 1996, 1, S. 4-5. Online unter http://caja-thimm.de/wp-content/uploads/2010/02/1996_P1%C3%A4doyerGerontologischeLinguistik.pdf (4.2.1016)

Intergenerationelle Kommunikation

- HEIDTMANN, Daniela (2003): Alter, Familienhierarchie und Kommunikationsstatus. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 175-194. Online unter <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2004/alter/230-256.pdf> (9.2.2016)
- MEIER, Stefanie (2003): Der Einfluss von Altersstereotypen auf sprachliche Instruktionen. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 195-213.
- RYAN, Ellen B. / KWONG SEE, Sheree T. (2003): Sprache, Kommunikation, Alten. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 57-71.
- THIMM, Caja (2002): Alter als Kommunikationsproblem? Eine exemplarische Analyse von Gesprächsstrategien in intergenerationeller Kommunikation. In: FIEHLER, Reinhard (ed.): Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation. Radolfzell, S. 177-197. Online unter <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2002/probleme/177-197.pdf> (9.2.2016)

Kiezdeutsch

- ANDROUTSOPOULOS, Jannis (2001): Ultra korregd Alder! Zur medialen Stilisierung und Aneignung von „Türkendeutsch“. In: Deutsche Sprache 29, 2001, 4, S. 321-339.
- AUER, Peter (2003): ‚Türkenslang‘: Ein jugendsprachlicher Ethnolekt des Deutschen und seine Transformationen. In: HÄCKI-BUHOFER, Annelies (ed.): Spracherwerb und Lebensalter. Tübingen, S. 255-264. Online unter: http://www.forum-interkultur.net/fileadmin/user_upload/pdf/9.pdf (26.1.2016)
- KEIM, Inken (2006): Der kommunikative soziale Stil der „türkischen Powergirls“, einer Migrantinnengruppe aus Mannheim. In: Deutsche Sprache 34, 2006, 1-2, S. 89-105.
- SCHRÖDER, Lothar (2012): Germanistenstreit. „Kiezdeutsch ist kein Dialekt“. In: RP online, 22.4.2012. Online unter <http://www.rp-online.de/kultur/kiezdeutsch-ist-kein-dialekt-aid-1.2801115> (26.1.2016).
- Vgl. <http://www.kiezdeutsch.de> (26. 1. 2016).
- WIESE, Heike (2010): Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt des Deutschen. In: Politik und Zeitgeschichte 8, 2010. Online unter <http://www.bpb.de/apuz/32957/kiezdeutsch-ein-neuer-dialekt> (26.1.2016).

Fachsprache der Linguistik

- BUKOVČAN, Dragica (2009): Phraseologie im metasprachlichen Diskurs. In: FÖLDES, Csaba (ed.): Phraseologie disziplinär und interdisziplinär. Tübingen, S. 69-86.

- CIESLAROVÁ, Eva (2013): Analyse ausgewählter (sprachwissenschaftlicher) Nachschlagewerke und ihrer Benutzerfreundlichkeit. In: Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica 2013, 13, S. 5-19.
- ELSEN, Hilke (2002): Neologismen in der Fachsprache der Linguistik. In: Deutsche Sprache 30, 2002, 4, S. 364-375.
- HARRAS, Gisela (1998): Intertextualität von linguistischen Fachtexten: ein Analysebeispiel. In: HOFFMANN, L. / KALVERKÄMPER, H. / WIEGAND, H. E. (eds.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Bd. 1. New York – Berlin, S. 602-610.
- MOSTÝN, Martin (2015): Kontrastive Analyse der Text- und Handlungsstruktur von linguistischen Fachartikeln. In: KUSOVÁ, Jana / MALECHOVÁ, Magdalena / VODRÁŽKOVÁ, Lenka (eds.): Deutsch ohne Grenzen. Linguistik. Brno, S. 291-311.
- WOLSKI, Werner (1998): Die Fachsprache der Sprachwissenschaft seit den Junggrammatikern. In: HOFFMANN, L. / KALVERKÄMPER, H. / WIEGAND, H. E. (eds.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Bd. 1. New York – Berlin, S. 1341-1355.

Sprache des Nationalsozialismus und des Rechtsextremismus heute

• **Sprache des NS**

- HASS-ZUMKEHR, Ulrike (2001): Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin – New York, S. 202-223, Kap. 10: Wörterbücher im Dienst der NS-Propaganda.
- JANNER, Gerhard (2013): In den „Kampf gehen wie in einen Gottesdienst“. Sakralsprache und Selbstelebration des Nationalsozialismus. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Dimensionen des Religiösen und die Sprache. Analysen und Projektberichte. Insing, S.325-340? (= Theolinguistica 7) (je treba objednat)
- MAAS, Utz (2000): Sprache in der Zeit des Nationalsozialismus. In: Besch, Werner / Betten, Anne / Reichmann, Oskar / Sonderegger, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 2. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 1980-1990.
- SAUER, Christoph (1997): Text und Ideologie. Beobachtungen zur NS-Presse im Besatzungskontext. In: Antos, Gerd / Tietz, Heike (eds.): Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Tübingen, S. 127-155.
- WOLF, Antonius (1991) Wandel im Jargon des Nationalsozialismus. Kapitel 3: Bestimmung der ideologischen Sprache des Nationalsozialismus. Freiburg im Breisgau, S. 33-53.

• **Sprache des Rechtsextremismus**

- SCHUPPENER, Georg (2008): Sprache des Rechtsextremismus. In: Mut Gegen Rechte Gewalt, 24.2.2008. Online unter <https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/buecher/sprache-des-extremismus-uni-leipzig-schuppener> (10.2.2016)
- SCHUPPENER, Georg (2011): Verarbeitung von germanischer Mythologie in der Sprache des Rechtsextremismus. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Theolinguistik: Bestandsaufnahme – Tendenzen – Impulse. Insing, S.211-222? (je treba objednat)
- SCHUPPENER, Georg (2013): Nationale Sozialisten gegen das System – Die Lexik rechtsextremer Internetseiten. In: Aussiger Beiträge 7, 2013, S. 171-190.

Forensische Linguistik

- DERN, Christa (2003): Sprachwissenschaft und Kriminalistik: zur Praxis der Autorenerkennung. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 31, 2003, S. 44-77.
- HANSEN, Sandra (2006): Als Sprachwissenschaftler auf Verbrecherjagd. Die forensische Linguistik beim Bundeskriminalamt. In: sciencz magazin 15.8.2006, <http://www.sciencz.de/magazin/art7134.html> (1.2.2016)

- KAHRMANN, Jens (2012): Dr. Gabriele Klocke, Eine Linguistin am Jura-Lehrstuhl: „Einen sprachlichen Fingerabdruck gibt es nicht“. In: Legal Tribune Online, 18.9.2012, http://www.lto.de/persistent/a_id/7079/ (1.2.2016)
- KRISCHKE, Wolfgang (2013): Wer war's? In: Die Zeit 31/2013, 25. Juli 2013. Online unter <http://www.zeit.de/2013/31/forensische-linguistik/komplettansicht> (1.2.2016)
- SEIFERT, Jan (2009): Linguistische Detektivarbeit. Aufgaben, Methoden und Probleme der forensisch-linguistischen Autorschaftsanalyse. In: Kritische Ausgabe 8/9, 2009, S. 93–96. (je třeba opatřit)
- SEIFERT, Jan (2010): Verstellungs- und Imitationsstrategien in Erpresserschreiben: Empirische Studien zu einem Desiderat der forensisch-linguistischen Textanalyse. In: ZfAL 52, 2010, S. 3-27. (je třeba opatřit)

Theolinguistik / Religionslinguistik

(vgl. <http://theolinguistik.net/index.html>)

- GRIMMLER, Benedikt (2013): Wann ist ein religiöser Text ein religiöser Text? Versuch einer kontrastierenden Analyse. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Dimensionen des Religiösen und die Sprache. Analysen und Projektberichte. Insingens, S.11-24 (= Theolinguistica 7)
- IRMELI, Helin (2013): Was macht ein Lied religiös? In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Dimensionen des Religiösen und die Sprache. Analysen und Projektberichte. Insingens, S.25-38 (= Theolinguistica 7)
- KIRAGA, Sebastian (2013): Überlegungen zur Beschreibung der Kommunikationssituation in Gottesdiensten anhand der tridentinischen und der erneuerten Heiligen Messe. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Dimensionen des Religiösen und die Sprache. Analysen und Projektberichte. Insingens, S.175-190 (= Theolinguistica 7)
- KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta / GREULE, Albrecht (2011): Theolinguistik: Gegenstand – Terminologie – Methoden. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Theolinguistik: Bestandsaufnahme – Tendenzen – Impulse. Insingens, S.11-18 (= Theolinguistica 4)
- PRZYCZYNA, Wiesław (2011): Die religiöse Sprache und ihre Funktionalstile. In: GREULE, Albrecht / KUCHARSKA-DREISS, Elżbieta (eds.): Theolinguistik: Bestandsaufnahme – Tendenzen – Impulse. Insingens, S.19-30 (= Theolinguistica 4)
- SAKAGUCHI, Alicja (2011): Warum werden heute Sakralia nicht mehr verstanden? Ein Beitrag zur religiösen (Fach-)Sprache In: Muttersprache 2011, 1, S.19-34. (KUP)

Textsorte Rezension

STEGERT, Gernot (2001): Kommunikative Funktionen der Zeitungsrezensionen. In: Leonhard, Joachim-Felix u.a. (eds.): Medienwissenschaft: ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Teilbd. 2. Berlin – New York, S. 1725-1729.

• literarische Rezensionen

- MORGENROTH, Klaus (1993): Literaturkritik zwischen politischem Bekenntnis und schematisierendem Diskurs: Klaus Manns Buchbesprechungen in Die Sammlung (1934-1935). In: GRUNEWALD, Michel (eds.): Die deutsche Literaturkritik im europäischen Exil (1933-1940). Bern u.a., S. 145-180.
- PETKOVA-KESSANLIS, Mikaela (2011): Phraseologismen und ihre Funktionen in Laien-Buchrezensionen. In: LENK, Hartmut E. H. / STEIN, Stephan (eds.): Phraseologismen in Textsorten. Hildesheim – Zürich – New York, S. 109-131. (= Germanistische Linguistik, H. 211-212)
- SÖDERSVED, Mariann (2011): Phraseologismen in Rezensionen – am Beispiel der Buchbesprechungen in der FAZ. In: LENK, Hartmut E. H. / STEIN, Stephan (eds.): Phraseologismen in Textsorten. Hildesheim – Zürich – New York, S. 89-107. (= Germanistische Linguistik, H. 211-212)
- WEBER-KNAPP, Regine (1994): Bewertungen in literarischen Zeitungsrezensionen. In: MOILANEN, Markku / TIITULA, Liisa (eds.): Überredung in der Presse. Texte, Strategien, Analysen. Berlin – New York, S. 149-160.

• **Filmrezensionen**

- MALÁ, Jiřina (2008): Metaphern und Idiome als textstilistische Mittel in der Textsorte Filmrezension. Dargestellt an Filmrezensionen aus den Wochenmagazinen „Der Spiegel“ und „FOCUS“ In: Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity, R 13, 2008, S. 45-55.
- MALÁ, Jiřina (2012): Schreiben über Filme. Zur textstilistischen Vielfalt der Filmrezension. In: KOTŮLKOVÁ, Veronika / RYKALOVÁ, Gabriela (eds.): Perspektiven der Textanalyse. Tübingen, S.103-113.
- WELLMANN, Hans (2012): Eine medienlinguistische Analyse der Filmkritik: Dürrenmatts Der Richter und sein Henker im Unterricht. In: KOTŮLKOVÁ, Veronika / RYKALOVÁ, Gabriela (eds.): Perspektiven der Textanalyse. Tübingen, S. 195-210.

Bewerten

- HARTUNG, Martin (2000): Überlegungen zur Untersuchung von Bewertungsprozessen in Gesprächen. In: WARNKE, Ingo (ed.): Schnittstelle Text: Diskurs. Frankfurt a. M., S.119-131. Online unter <http://www.gespraechsforschung.de/preprint/bewerten.pdf> (30.1.2016)
- KELLER, Rudi (2004): Bewerten. Vortrag für das Kolloquium „Values and Evaluating“ an der University of California at Davis im Oktober 2002. Online unter <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/uploads/media/Bewerten.pdf> (30.1.2016)
- SANDIG, Barbara (1994): Zu Konzeptualisierung des Bewertens, anhand phraseologischer Einheiten. In: SANDIG, Barbara (ed.): Europhras 92: Tendenzen der Phraseologieforschung. Bochum, S. 549-596.
- SANDIG, Barbara (2010): Formulierungsmuster, idiomatische Prägungen, Konstruktionen. Zum Bewerten in journalistischen Texten. In: KORHONEN, Jarmo / MIEDER, Wolfgang / PIIRAINEN, Elisabeth / PIÑEL, Rosa (eds.): EUROPHRAS 2008. Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13. - 16. 8. 2008 in Helsinki. Helsinki, S. 169-179. Online unter https://homepage.univie.ac.at/beata.trawinski/publications/europhras_08.pdf (6.2.2016)

Höflichkeit

- BESCH, Werner (2003): Anredeformen des Deutschen im geschichtlichen Wandel. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 3. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 2599-2628.
- ggf. auch:
- HELD, Gudrun (2003): Partikeln und Höflichkeit – oder: wie problematisch ist die Symbiose wirklich? In: HELD, Gudrun (eds.): Partikeln und Höflichkeit. Frankfurt a. M., S. 3-9.
- KOTTHOFF, Helga (2003): Aspekte der Höflichkeit im Vergleich der Kulturen. In: Muttersprache 4, 2003. Online unter <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/933> (26.1.2016).
- oder unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-08-2-3/beitrag/Probst1.htm> (26.1.2016).
- PROBST, Julia (2003): Ein Kompliment in Ehren... Aspekte eines „höflichen“ Sprechaktes in mehreren Sprachen. In: BAUMGARTEN, Nicole / BÖTTGER, Claudia / MOTZ, Markus / PROBST, Julia (eds.): Übersetzen, Interkulturelle Kommunikation, Spracherwerb und Sprachvermittlung - das Leben mit mehreren Sprachen. Festschrift für Juliane House zum 60. Geburtstag. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 8, 2003, 2/3, S. 210-225. Online unter <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/issue/view/33>
- RAIBLE, Wolfgang (1987): Sprachliche Höflichkeit. Realisierungsformen im Deutschen und im Französischen. In: Zeitschrift für französische Sprache und Literatur 97, 1987, 2, S. 145-168. Online unter http://www.romanistik.uni-freiburg.de/raible/Publikationen/Files/1987_Hoeflichkeit.pdf (26.1.2016)

Sprachliche Handlungsmuster

- DANNERER, Monika (2002): Sprachliche Handlungsmuster als dynamische Beschreibungsmodelle sprachlicher Kommunikation. Elektronisch publiziert im Rahmen des Wiener-Werkstatt-Projektes „Polyloge I“. http://www.vienna-thinktank.at/polylog1/polylog1_danner.htm (9.2.2016). 13 Seiten.

- LAMBERT, Margitta (2003): Zu unterschiedlichen Realisierungen des Komplimentmusters in Altagestätten- bzw. Altenheimkommunikation. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 161-174.
- POTHMANN, Achim (2003): Altersspezifisches Kommunikationsverhalten in Verkaufsgesprächen. In: FIEHLER, Reinhard / THIMM, Caja (eds.): Sprache und Kommunikation im Alter. Radolfzell, S. 93-106. Online unter <<http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2004/alter/230-256.pdf>> (9.2.2016)
- WERLEN, Iwar (2001): Rituelle Muster in Gesprächen. In: BRINKER, Klaus u. a. (eds.): Text- und Gesprächslinguistik: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 2. Berlin – New York, S. 1263-1278.

Phraseologie in Fachtexten

- DELPLANQUE, Carine (1999): Der Beitrag der Fachphraseme zur Wissensrepräsentation. In: BRAVO, Nicole Fernandes / BEHR, Irmtraud / ROUER, Claire (eds.): Phraseme und typisierte Rede. Tübingen, S. 101-109.
- GLÄSER, Rosemarie (2007): Fachphraseologie. In: BURGER, Harald / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / KÜHN, Peter / NORRICK, Neal R. (eds.): Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 1. Berlin – New York, S. 482-505.
- KISS-BÉRES, Mónika (2004): Zur Problematik der Abgrenzung von Phraseologismen in fachlichen Textsorten. In: BRDAR-SZABÓ, Rita / KNIPF-KOMLÓSI, Elisabeth (eds.): Lexikalische Semantik, Phraseologie und Lexikographie. Abgründe und Brücken. Festgabe für Regina Hessky. Frankfurt a. M. u. a., S. 285-295.
- KÜHTZ, Stefan (2008): Phraseologie in Fachtexten: Funktionen und analytisches Potenzial. In: Deutsche Sprache 36, 2008, 2, S. 176-192.
- KUNKEL, Kathrin (1991): „Es springt ins Auge...“ Phraseologismen und ihre Funktionen in einigen Textsorten fachgebundener Kommunikation der deutschen Gegenwartssprache. In: FLEISCHER, Wolfgang / GROSSE, Rudolf / HELBIG, Gerhard / LERCHNER, Gotthard (eds.): Beiträge zur Erforschung der deutschen Sprache. Bd. 10. Leipzig, S. 72-111.

Phraseologie in literarischen Texten (Funktionen der Phrasemen)

- DANIELS, Karl-Heinz (1987): Text- und autorenspezifische Phraseologismen, am Beispiel von Erich Kästners Roman „Fabian“. In: KORHONEN, Jarmo (ed.): Beiträge zur allgemeinen und germanistischen Phraseologieforschung. Oulu, S. 207-220.
- EISMANN, Wolfgang (2007): Phraseme in literarischen Texten. In: BURGER, Harald / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / KÜHN, Peter / NORRICK, Neal R. (eds.): Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 1. Berlin – New York, 2007, S. 316-329.
- FILATKINA, Natalia (2007): Pragmatische Beschreibungsansätze. In: BURGER, Harald / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / KÜHN, Peter / NORRICK, Neal R. (eds.): Phraseologie/Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 1. Berlin – New York, 2007, S. 132-158.
- CHRISTOPH, Alain (1997): Literarischer Phrasengebrauch in Stefan Zweigs Schachnovelle. In: GRÉCIANO, Gertrud / ROTHKEGEL, Annely (eds.): Phraseme in Kontext und Kontrast. Bochum, S. 17-29.
- LÜGER, Heinz-Helmut (1989): Stereotypie und Konversationsstil. Zu einigen Funktionen satzwertiger Phraseologismen im literarischen Dialog. In: Deutsche Sprache 17, 1989, 1, S. 2-25.
- PALM MEISTER, Christine (2001): Hommage für eine „Courage“. Ein phraseologisches Sprachporträt der Mutter Courage im gleichnamigen Stück von Bertolt Brecht. In: HÄCKI BUHOFFER, Annelies / BURGER, Harald / GAUTIER, Laurent (eds.): Phraseologiae Amor. Aspekte europäischer Phraseologie. Baltmannsweiler, S. 187-197.

• Beispiel: Phraseologie eines Schriftstellers

- BARANOV, Anatolij / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij (2007): Phraseme bei Dostoevskij. In: BURGER, Harald / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / KÜHN, Peter / NORRICK, Neal R. (eds.): Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Bd. 1. Berlin – New York, S. 366-380.

- DELPLANQUE, Carine / LALLEMENT, Renaud (2001): Die Dekonstruktion der Sprache im Theater von Werner Schwab: Eine phraseologische Untersuchung. In: HÄCKI BUHOFFER, Annelies / BURGER, Harald / GAUTIER, Laurent (eds.): *Phraseologiae Amor. Aspekte europäischer Phraseologie*. Baltmannsweiler, S.73-87.
- RICHTER-VAPAATALO, Ulrike (2007): Da hatte das Pferd die Nüstern voll: Gebrauch und Funktion von Phraseologie im Kinderbuch: Untersuchungen zu Erich Kästner und anderen Autoren. Frankfurt a. M., Kap. 5: Auswertung: Gebrauch und Funktionen der Phraseologie in einzelnen Texten, Kap. 5.1: Analyse der Kästner-Kinderbücher, Kap. 5.1.1: Pünktchen und Anton (PA), S.143-159. (Online unter <https://helda.helsinki.fi/bitstream/handle/10138/19267/dahatted.pdf?sequence=2> (S. 139-155; 6.2.2016)

Phraseme als Mittel der Textbildung

- GRÉCIANO, Gertrud (1987): Idiom und Text. In: *Deutsche Sprache* 15, 1987, 3, S. 193-208.
- KOLLER, Werner (1977): Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommensanalysen, Sprachspiel. Tübingen, Kap. III: Formen des Sprachspiels, S. 188-210, v. a. Kap. 2: Redensartenspiel in der schönen Literatur, S. 197-210.
- SABBAN, Annette (2007): Textbildende Potenzen von Phrasemen. – In: BURGER, Harald / DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / KÜHN, Peter / NORRICK, Neal R. (eds.): *Phraseologie / Phraseology. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Bd 1. Berlin / New York 2007, S. 237-253.
- WOTJAK, Barbara (1994): Fuchs, die hast du ganz gestohlen: Zu auffälligen Vernetzungen von Phraseologismen in der Textsorte Anekdote. In: SANDIG, Barbara (eds.): *Europhras 92: Tendenzen der Phraseologieforschung*. Bochum, S. 619-650.

Motivation von Idiomen

- DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij / PIIRAINEN, Elisabeth (2009): Zur Theorie der Phraseologie. Kognitive und kulturelle Aspekte. Tübingen, Kap. 1: Typologie der Motivation von Idiomen, S. 17-41.
- FARØ, Ken (2006): Ikonographie, Ikonizität und Ikonizismus: Drei Begriffe und ihre Bedeutung für die Phraseologieforschung. In: *Linguistik online* 42, 2006, 2.
- HEGEDÜS-LAMBERT, Claudia (2010): Verfestigte Körpermetaphern und –metonymie in Idiomen mit der Nominalkonstituente Hand. In: *Revue Interdisciplinaire „Textes & contextes“*, 2010, 5: *Stéréotypes en langue et en discours*. Online unter <https://revuesshs.u-bourgogne.fr/textes&contextes/document.php?id=1146> (8.2.2016)
- KISPÁL, Tamás (2011): Die kognitiv-metaphorische Motiviertheit beim Erlernen von Idiomen am Beispiel eines Aufgabenblattes. In: *Linguistik online* 47, 2011, 3.

Emotionslinguistik

- BERGEROVÁ, Hana (2012): Emotionswortschatz im Lichte der Kollokationsforschung. In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* 26, 2012, 1–2, S. 67-80.
- FIEHLER, Reinhard (2010): Sprachliche Formen der Benennung und Beschreibung von Erleben und Emotionen im Gespräch. In: *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica* 2010, 6, S.19-30.
- HERMANNNS, Fritz (1995): Kognition, Emotion, Intention. Dimensionen lexikalischer Semantik. In: HARRAS, Gisela (ed): *Die Ordnung der Wörter. Kognitive und lexikalische Strukturen*. Berlin – New York, S. 138-178.
- HRDINOVÁ, Eva Maria (2010): Freuen wird sich meine Seele im Herrn oder der liturgische Text und Emotionen. In: *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica* 2010, 6, S. 139-144.
- MOSTÝN, Martin (2012): Emotionalität in politikbezogenen Internetkommentaren im deutsch-tschechischen Vergleich. In: *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica* 2012, 11, S. 61-81.
- VANĀKOVÁ, Lenka (2010): Zur Kategorie der Emotionalität. Am Beispiel der Figurenrede im Roman „Spieltrieb“ von Juli Zeh. In: *Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica* 2010, 6, S. 9-18

Kontextdependenz von Wortfeldern

- DOBROVOL'SKIĬ, Dmitrij: Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik: Studien zum Thesaurus deutscher Sprache. Tübingen, 1995. [Fallstudie 3: Schlichtungsgespräche oder alter Schrubber gegen blöde Kuh, S. 213-240.] (KUP)
- SOMMERFELDT, Karl-Ernst (2004): Der Polizeibericht und seine typischen Wortfelder. In: TÓTH, József (eds.): Quo vadis Wortfeldforschung? Frankfurt a.M., S. 127-140. (KUP)
- SOMMERFELDT, Karl-Ernst (2007): Die Rolle bestimmter Wortfelder in Trauerbekundungen – eine diachrone Betrachtung. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 235-247. (KUP)
- THURMAIR, Maria (2007): Ihre katzengrünen Augen blickten auf das mit edlem Buchenholz getäfelte Parkett. Die Textsortenspezifität von Attributen. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 165-183.

Synonymie und Lexikographie

- MARKOVÁ, Věra (2011): Zur Ermittlung der Beziehungen zwischen semantisch nahen Adjektiven. In: RYKALOVÁ, Gabriela / VAŇKOVÁ, Lenka (eds.): Neue Impulse in der tschechischen germanistischen Linguistik nach der Bologna-Reform. Brno, S. 59-71.
- ŠEMELÍK, Martin / Vachková, Marie / Kloudová, Věra (2013): Zur Erforschung und lexikographischen Erfassung der substantivierten Infinitive auf der Grundlage neuer korpusanalytischer Methoden. In: Aussiger Beiträge 7, 2013, S. 191- 209.
- VACHKOVÁ, Marie (2013): Nahe Synonyme als „schwere Wörter“. In: Acta Universitatis Carolinae – Philologica 2, Germanistica Pragensia XXIII, S. 193-209.

Funktional-semantische Felder

- BONDARKO, Aleksandr V. (2007): Funktional-semantische Felder. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 23-34.
- GLADROW, Wolfgang (2007): Feldergrammatik und Sprachvergleich. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 35-48.
- SCHÖNHERR, Monika (2011): Die funktional-semantischen Felder als Deskriptionsmodell der Sprache. In: Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. Studia Germanistica 2011, 9, S. 85-93.

• Beispiel: Temporalität

- HENNIG, Mathilde (2007): Zur Anwendung der Feldergrammatik auf die gesprochene Sprache am Beispiel des Feldes der Temporalität. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 119-140.
- SÁNCHEZ, Karin Vilar (2007): Der Ausdruck der Nachzeitigkeit in verschiedenen Textsorten. Eine Untersuchung im Rahmen der Mikrofunktionsanalyse. In: BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate (eds.): Feldergrammatik in der Diskussion. Frankfurt a. M., S. 185 -204.

• Beispiel: räumliche Beziehungen

- ŠIMEČKOVÁ, Alena (1987): Zur Erfassung der Kategorie Raum im Deutschen und Tschechischen. In: Zeitschrift für Slawistik 31, 1986, 1, S. 91-94.

• Beispiel: Modalität

- BUSCHA, Joachim / FREUDENBERG-FINDEISEN, Renate / FORSTREUTER, Eike / KOCH, Hermann / KUNTSCH, Lutz (1998): Grammatik in Feldern. München.
- GREPL, Miroslav / MASAŘÍK, Zdeněk (1974): Zur Kategorie der Modalität im Deutschen und Tschechischen aus konfrontativer Sicht. In: Deutsch als Fremdsprache 11/6, S. 370- 378.
- MASAŘÍK, Zdeněk (1982): Vorüberlegungen zu den sog. Satzadverbien im Deutschen und Tschechischen. In: Brüner Beiträge zur Germanistik und Nordistik R 3, S. 21-35. Online unter

https://digilib.phil.muni.cz/bitstream/handle/11222.digilib/105300/1_BrunnerBeitratgeGermanistikNordistik_03-1982-1_3.pdf (6.2.2016)

- MASAŘIK, Zdeněk (1992): Die Ausdrucksmittel der Modalität im Deutschen und Tschechischen aus konfrontativer Sicht. In: Germanistentreffen Bundesrepublik Deutschland – ČSFR, 6.-10. 10. 1992. Bonn, S. 205-216.
- SOMMERFELDT, Karl-Ernst / STARKE, Günter (1988): Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig, Kap. 1.3: Funktional-semantische Felder, S. 37-43; Kap. 2.2.4.3: Modus und Modalität, S. 86ff.
- WELLMANN, Hans (2008): Deutsche Grammatik. Laut. Wort. Satz. Text. Heidelberg, Kap. 10: Zur Architektur des Textes; grammatisch-lexikalische Felder, konkret S. 231-237.

Neologismen

- ELSEN, Hilke (2002): Neologismen in der Fachsprache der Linguistik. In: Deutsche Sprache 30, 4, S. 364-375.
- HERBERG, Dieter (2002): Neologismen in der deutschen Gegenwartssprache. Probleme ihrer Erfassung und Beschreibung. In: Deutsch als Fremdsprache 39, 4, S. 195-200.
- STEFFENS, Doris (2008): Zu den Verlinkungen in den Wörterbüchern des Internetportals OWID – ein Erfahrungsbericht aus Sicht des Neologismenwörterbuches (NWB). In: KLOSA, Annette (ed.): Lexikografische Portale im Internet (= OPAL-Sonderheft 1/2008). Mannheim, S. 97-106. Online unter http://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/lexik/LexikalischeInnovationen/pdf/opal08-1_steffens.pdf (4.2.2016)
- STEFFENS, Doris (2009): 20 Jahre Mauerfall – Zur Wortschatzentwicklung seit der Wendezeit. In: Deutsche Sprache 37, 2009, 2-3, S. 148-167.
- STEFFENS, Doris (2012): Bufdis und anderes. Neues im Wortschatz 2011. In: *Sprachreport 2012*, 2 S. 2-7. Online unter <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr12-2a.pdf> (4.2.2016)
- STEFFENS, Doris (2015): Zur Benennungsfunktion von Neologismen am Beispiel von phraseologischen Einheiten. In: Alte und neue Wörter. Der Deutschunterricht 2015, 3, S. 58-67.

Einfluss des Englischen auf das Deutsche

- DÁVID, Ágnes (2004): „Anglizismen“: Eine Analyse zwei- und mehrsprachig gebundener Lexeme anhand ihrer lexikographischen Erfassung. In: BRDAR-SZABÓ, Rita / KNIPF-KOMLÓSI, Elisabeth (eds.): Lexikalische Semantik, Phraseologie und Lexikographie. Abgründe und Brücken. Festgabe für Regina Hessky. Frankfurt a. M., S.107-121.
- FIEDLER, Sabine (2006): „Willkommen zurück!“ Der Einfluss des Englischen auf die Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. In: HÄCKI BUHOFER, Annelies / BURGER, Harald (eds.): Phraseology in Motion I. Methoden und Kritik. Akten der Internationalen Tagung zur Phraseologie (Basel, 2004). Baltmannsweiler, S.451-465.
- MATULOVÁ, Monika (2010): Englische Komposita, Phraseologismen und Wortgruppen im Deutschen. In: Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik 15, 2010, 1-2, S. 37-43.
- SCOTT, Alan K. (2007): Englische Wortfamilien im Deutschen. In: Deutsche Sprache, 2002, 2, S. 119-137.
- SCHÄFER, Werner (2002): Von Handys und Erbex. Zur Diskussion um Anglizismen im heutigen Deutsch. In: Deutsch als Fremdsprache 39, 2002, 2, S. 75-81.

Martin Luther und die neuhochdeutsche Schriftsprache

- BERGER, Arnold E. (1996): Luthers Stellung in der deutschen Sprachgeschichte. In: WOLF, Herbert (ed.): Luthers Deutsch. Sprachliche Leistung und Wirkung. Frankfurt a. M., S. 303-316.
- BESCH, Werner (2003): Die Rolle Luthers für die deutsche Sprachgeschichte. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 3. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 1713-1745.
- ERBEN, Johannes (1996): Die sprachgeschichtliche Stellung Luthers. Eine Skizze vom Standpunkt der Syntax. In: WOLF, Herbert (ed.): Luthers Deutsch. Sprachliche Leistung und Wirkung. Frankfurt a. M., S. 177-189.

GROSSE, Rudolf (1996): Luthers Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Sprache. In: WOLF, Herbert (ed.): Luthers Deutsch. Sprachliche Leistung und Wirkung. Frankfurt a. M., S. 109-117.

Anredeformen als Spiegel der Gesellschaft und ihrer Veränderungen

BESCH, Werner (1998): Duzen, Siezen, Titulieren. Zur Anrede im Deutschen heute und gestern. Göttingen.

BESCH, Werner (2003): Anredeformen des Deutschen im geschichtlichen Wandel. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 3. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 2599-2628.

BESCH, Werner / WOLF, Norbert Richard (2009): Geschichte der deutschen Sprache. Berlin, S. 117-132.

Zur Theorie der Bedeutungsentwicklung

FRITZ, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart – Weimar, S. 38-85.

WEGERA, Klaus-Peter / WALDENBERGER, Sandra (2012): Deutsch diachron. Berlin, S. 241-261.

Ausgewählte Probleme der historischen Semantik des Deutschen

FRITZ, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart – Weimar, S. 104-166.

KELLER, Rudi (1990): Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. Tübingen, Kap. 1-3.

Die Entstehung periphrastischer Verbalformen

BOGNER, Stephan (1996): Periphrastische Futurformen im Frühneuhochdeutschen. Wien.

EROMS, Hans Werner (1990): Zur Entwicklung der Passivperiphrasen im Deutschen. In: BETTEN, Anne – RIEHL, Claudia M. (eds.): Neuere Forschungen zur historischen Syntax. Tübingen, S. 82-97.

FLEISCHER, Jüerg (2011): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen, S. 121-145.

LEISS, Elisabeth (1985): Zur Entstehung des neuhochdeutschen analytischen Futurs. In: Sprachwissenschaft 10, S. 250-273.

Die Negation in den Entwicklungsetappen des Deutschen

DONHAUSER, Karin (1996): Negationssyntax in der deutschen Sprachgeschichte: Grammatikalisierung oder Degrammatikalisierung. In: LANG, Ewald – ZIFONUN, Gisela (eds.): Deutsch – typologisch. Berlin – New York, S. 201-217.

FLEISCHER, Jüerg (2011): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen, S. 227-241.

Konzepte der Grammatikalisierung. Grammatikalisierungen im nominalen und verbalen Bereich

NÜBLING, Damaris (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen, S. 221-237.

SZCZEPANIAK, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen, S. 11-39; 111-170.

Zur Rolle der Kanzleien und des Buchdrucks für die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache

BENTZINGER, Rudolf (2000): Die Kanzleisprachen. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 2. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 1665-1673.

HARTWEG, Frédéric (2003): Die Rolle des Buchdrucks für die frühneuhochdeutsche Sprachgeschichte. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 2. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 1682-1705.

HARTWEG, Frédéric / WEGERA, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Tübingen, S. 92-99.

- KETTMANN, Gerhard (2008): Die Wittenberger Drucker in der Reformationszeit und ihr Umgang mit der deutschen Sprache. In: KETTMANN, Gerhard (ed.): Wittenberg – Sprache und Kultur in der Reformationszeit. Frankfurt a. M., S. 55-85.
- WOLF, Norbert Richard (2003): Handschrift und Druck. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 2. Auflage. 2. Teilband. Berlin – New York, S. 1705-1713.

Der Eigenname als sprachliche Sonderkategorie

- BAUER, Gerhard (1998): Deutsche Namenskunde. 2. Auflage. Berlin, S. 23-61.
- DEBUS, Friedhelm (2012): Namenkunde und Namengeschichte. Berlin, S. 31-75.
- FLEISCHER, Wolfgang (1964): Die deutschen Personennamen. Geschichte, Bildung und Bedeutung. Berlin.
- GOTTSCHALD, Max (2006): Deutsche Namenskunde. 6., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. Berlin – New York.
- KOSS, Gerhard (1990): Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen.
- KUNZE, Konrad (2003): dtv-Atlas: Namenskunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. München.

Partikelkombinationen

- MÜLLER, Sonja (2014): Zur Anordnung der Modalpartikeln ja und doch: (In)stabile Kontexte und (non)kanonische Assertionen. In: Linguistische Berichte 238, 2014, S. 165-208.
- RINAS, Karsten (2007): Abtönungspartikel-Kombinationen und Skopus. In: Sprachwissenschaft 32, 4, 2007, S. 407-452.
- THURMAIR, Maria (1991): Kombinieren Sie doch nur ruhig auch mal Modalpartikeln! In: Multilingua 10, Heft 1-2, S. 19-42.

Partikelsemantik

- BURKHARDT, Armin (1982): Die kommunikativen Funktionen von ja und ihre lexikographische Beschreibung in Wörterbüchern. In: Muttersprache 92, S. 337-361.
- KÖNIG, Ekkehard (1997): Zur Bedeutung von Modalpartikeln im Deutschen: Ein Neuansatz im Rahmen der Relevanztheorie. In: Germanistische Linguistik 136, S. 57-75.
- RINAS, Karsten (2007): Bekanntheit? Begründung? Einigkeit? – Zur semantischen Analyse der Abtönungspartikel ja. In: Deutsch als Fremdsprache 4, S. 205-211.

Konzepte der Semantik

- BÄRENFÄNGER, Olaf (2002): Merkmals- und Prototypensemantik: Einige grundsätzliche Überlegungen. In: Linguistik online 12, 3/02.
- BLUTNER, Reinhard (1993): Prototypen und Kognitive Semantik. In: HARRAS, Gisela (ed.): Die Ordnung der Wörter. Kognitive und lexikalische Strukturen. Berlin – New York, S. 227-270.
- KATZ, Jerrold J. / FODOR, Jerry A. (1970): Die Struktur einer semantischen Theorie. In: STEGER, Hugo (ed.): Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen. Darmstadt, S. 202-268.
- HOFFMANN, Ludger (ed., 2010): Sprachwissenschaft. Ein Reader. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin – New York, Abschnitt G (Bedeutung). [Auswahl]

Deutsche Wortstellung (kontrastiv)

- BENEŠ, Eduard (1968): Die Ausklammerung im Deutschen als grammatische Norm und als stilistischer Effekt. In: Muttersprache 78, S. 289-298.
- BENEŠ, Eduard (1968): Die funktionale Satzperspektive im Deutschen im Vergleich mit dem Tschechischen. In: HAVRÁNEK, Bohuslav / FISCHER, Rudolf (eds.): Deutsch-tschechische Beziehungen im Bereich der Sprache und Kultur II. Berlin, S. 57-69.
- ŠTÍCHA, František (2003): Česko-německá srovnávací gramatika. Praha, Kap. 5.
- ZEMAN, Jaromír (1992): Wortstellungsschemata im Deutschen und im Tschechischen – Versuch einer vergleichenden Darstellung. In: Germanistentreffen Bundesrepublik Deutschland – ČSFR, 6.-

10. 10. 1992. Dokumentation der Tagungsbeiträge. Bonn, S. 217-234.
Als Hintergrundlektüre empfohlen: WÖLLSTEIN, Angelika (2010): Topologisches Satzmodell. Heidelberg.

Passiv (kontrastiv)

BENEŠ, Eduard (1970): Das deutsche Passiv im Vergleich mit dem tschechischen. In:
BRINKER, Klaus (1990): Aktiv und Passiv in der deutschen Sprache der Gegenwart. In:
Muttersprache 100, 2-3, S. 116-127.
POVEJŠIL, Jaromír (1976): Zum reflexiven Passiv im Tschechischen und im Deutschen. In:
LÖTZSCH, Ronald / RŮŽIČKA, Rudolf (eds.): Satzstruktur und Genus verbi (Studia grammatica
XIII). Berlin, S. 125-129.
Probleme der kontrastiven Grammatik. Jahrbuch des IDS. Düsseldorf, S. 107-125.
ZIFONUN, Gisela (1991): Das Passiv im Deutschen: Agenten, Blockaden und (De-) Gradierungen.
In: HOFFMANN, Ludger (ed.): Deutsche Syntax. Ansichten und Aussichten. Berlin – München, S.
250-275.

Wissenschaftssprache kontrastiv

BREITKOPF, Anna / VASSILEVA, Irena (2007): Osteuropäischer Wissenschaftsstil. In: AUER,
Peter/BASSLER, Harald (eds.): Reden und Schreiben von Wissenschaftlern. Frankfurt a. M., S.
213-227.
CLYNE, Michael (1991): Zu kulturellen Unterschieden in der Produktion und Wahrnehmung
englischer und deutscher wissenschaftlicher Texte. In: Info DaF 4, 1991, S. 376–383.
DANEŠ, František / ČMEJRKOVÁ, Světa (1997): Territoriale und kooperative Prinzipien in der
Wissenschaftssprache. In: HÖHNE, Steffen / NEKULA, Marek (eds.): Sprache, Wirtschaft ,
Kultur. Deutsche und Tschechen in Interaktion. München, S. 163–187.
GRAEFEN, Gabriele (1994): Wissenschaftstexte im Vergleich. Deutsche Autoren auf Abwegen? In:
BRÜNNER, Gisela / GRAEFEN, Gabriele (eds.): Texte und Diskurse. Methoden und
Forschungsergebnisse der Funktionalen Pragmatik. Opladen, S. 136-157.
RINAS, Karsten (2003): Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen. 3. Teil: Sprachliche Auffäl-
ligkeiten in wissenschaftlichen Fachtexten. In: Brüner Beiträge zur Germanistik und Nordistik R
8, S. 31-74.
SCHÄFER, Stefan / SIEGEL, Martin (1998): Textkonzeption und Wissenschaftsspracherwerb. In:
Info DaF 6, 1998, S. 695–701.

Perspektivierung in der Syntax

DÜRSCHIED, Christa (1997): Perspektivierte Syntax. In: DÜRSCHIED, Christa / RAMERS, Karl
Heinz / SCHWARZ, Monika (eds.): Sprache im Fokus. Festschrift für Heinz Vater zum 65.
Geburtstag. Tübingen, S. 241-257.
WELKE, Klaus (2002): Deutsche Syntax funktional. Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen.
Tübingen. (Stauffenburg Linguistik. 22). {in Auswahl!}

Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Internetkommunikation

DÜRSCHIED, Christa (2004): Netzsprache. Ein neuer Mythos. In: BEISSWENGER, Michael /
HOFFMANN, Ludger / STORRER, Angelika (eds.): Internetbasierte Kommunikation. Oldenburg,
S. 141–157
DÜRSCHIED, Christa (2005): E-Mail – verändert sie das Schreiben? In: SIEVER, Torsten /
SCHLOBINSKI, Peter / RUNKEHL, Jens (eds.): Websprache.net. Sprache und Kommunikation
im Internet. Berlin et al., S. 85–97.
GÜNTHER, U. / WYSS, E. L. (1996): E-mail-Briefe – eine neue Textsorte zwischen Mündlichkeit
und Schriftlichkeit. In: HESS-LÜTTICH, Ernest W. B. u. a. (eds.): Textstrukturen im
Medienwandel. Frankfurt – Bern – New York, S. 61-86.
KOCH, Peter / OESTERREICHER, Wulf (1994): Schriftlichkeit und Sprache. In: GÜNTHER,
Hartmut / LUDWIG, Otto (eds.): Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch

internationaler Forschung. Bd. 1. Berlin – New York, S. 587-604.

STORRER, Angelika (2001): Getippte Gespräche oder dialogische Texte? Zur kommunikationstheoretischen Einordnung der Chat-Kommunikation. In: LEHR, Andrea u. a. (eds.): Sprache im Alltag. Berlin – New York, S. 439-465.

Funktionsverbgefüge

HELBIG, Gerhard (1979): Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 16, S. 273-285.

POLENZ, Peter v. (1963): Funktionsverben im heutigen Deutsch. Sprache in der rationalisierten Welt. In: Wirkendes Wort, Beiheft 5.

POLENZ, Peter v. (1987): Funktionsverben, Funktionsverbgefüge und Verwandtes. Vorschläge zur satzsemantischen Lexikographie. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 15, 169–189.

VAN POTTELBERGE, Jeroen (2007): Funktionsverbgefüge und verwandte Erscheinungen. In: BURGER, Harald et al. (eds.) Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin – New York, S. 436-444.

Übersetzungskritik

HOUSE, Juliane (2002): Möglichkeiten der Übersetzungskritik. In: BEST, Joanna / KALINA, Sylvia (eds.): Übersetzen und Dolmetschen. Tübingen – Basel, S. 101-109.

KOLLER, Werner (1979): Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Heidelberg, Kap. 8.

RINAS, Karsten (2011): Übersetzungskritik und Intuition im Rahmen korpusbasierter kontrastiv-lexikalischer Untersuchungen. Methodologische Überlegungen am Beispiel der Partikeln. In: KÁŇA, Tomáš / Hana PELOUŠKOVÁ et al. (2011): Deutsch und Tschechisch im Vergleich. Korpusbasierte linguistische Studien II. Brno, S. 85-99.

SCHIPPEL, Larisa (2006): Übersetzungsqualität: Kritik – Kriterien – Bewertungshandeln. Berlin.

Übersetzbarkeit (Partikeln)

KOLLER, Werner (1998): Das Problem der Übersetzbarkeit – sprachliche, textuelle und kulturelle Aspekte. In: BÖRNER, Wolfgang / VOGEL, Klaus (eds.): Kontrast und Äquivalenz. Beiträge zu Sprachvergleich und Übersetzung. Tübingen, S. 118-135.

MÉTRICH, René (1998): Wie übersetzt man eigentlich Partikeln? In: BÖRNER, Wolfgang / VOGEL, Klaus (eds.) Kontrast und Äquivalenz. Beiträge zu Sprachvergleich und Übersetzung. Tübingen, S. 194-207.

RINAS, Karsten (2006): Äquivalenz auf Umwegen: Zur Übersetzung von Abtönungspartikeln. In: brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien – Slowakei 2006, S. 319-330.

RINAS, Karsten (2006): Die Abtönungspartikeln doch und ja. Semantik, Idiomatisierung, Kombinationen, tschechische Äquivalente. Frankfurt a. M. etc., Kap. 2.

STOLZE, Radegundis (2011): Übersetzungstheorien. Eine Einführung. 6., akt. Aufl. Tübingen [Auswahl].

Deutsch-tschechischer Sprachkontakt

LEISS, Elisabeth (1985): Zur Entstehung des neuhochdeutschen analytischen Futurs. In: Sprachwissenschaft 10, S. 250-273.

NEWERKLA, Stefan Michael (2007): Areály jazykového kontaktu ve střední Evropě a německo-český mikroareál ve východním Rakousku. In: Slovo a slovesnost 68, S. 271-286.

NEWERKLA, Stefan Michael (2011): Sprachkontakte Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige und neue Deutungen. 2. Aufl. Frankfurt a. M. et al. [Auswahl].

RINAS, Karsten (2007): Tschechische Abtönungspartikeln – Entlehnungen aus dem Deutschen oder autochthone Entwicklungen? In: brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien - Slowakei 2007, S. 389-404.

SKÁLA, Emil (1994): Tschechisch-deutsche Sprachkontakte. In: Acta Universitatis Carolinae – Philologica 2, Germanistica Pragensia XII, S. 7-21.

ŠLOSAR, Dušan (2000): Deutsch-tschechische Sprachkontakte. In: KOSCHMAL, Walter /

NEKULA, Marek / ROGALL, Joachim (eds.): Deutsche und Tschechen. München, S. 148-155.

Syntax gesprochener Sprache

AUER, Peter (2000): On line-Syntax – Oder: Was es bedeuten könnte, die Zeitlichkeit der mündlichen Sprache ernst zu nehmen. In: Sprache und Literatur 85, 2000. S. 43-56.

HOFFMANN, Ludger (1998): Grammatik der gesprochenen Sprache. Heidelberg [Auswahl].

SCHLOBINSKI, Peter (ed., 1997): Syntax des gesprochenen Deutsch. Opladen [Auswahl].

SCHWITALLA, Johannes (1997): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin [Auswahl].

Fremdwort

EISENBERG, Peter (2011): Das Fremdwort im Deutschen. Berlin – New York [Auswahl].

GARDT, Andreas (2001): Zur Bewertung der Fremdwörter im Deutschen (vom 16. bis 20. Jahrhundert). In: Deutsch als Fremdsprache 38, S. 133-142.

KIRKNESS, Alan (1998): Das Phänomen des Purismus in der Geschichte des Deutschen. In: BESCH, Werner / BETTEN, Anne / REICHMANN, Oskar / SONDEREGGER, Stefan (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Forschung. 3. Auflage. 1. Teilband. Berlin – New York, S. 407-416.

SCHNEIDER, Wolf (2008): Speak German. Warum Deutsch manchmal besser ist. Reinbek [Auswahl].